

TüWelt

Oktober 2019

DIE NEUEN KOMMEN!

Stadtwerke bauen digitale Zähler ein

MOBILITÄT teilAuto-Flotte wächst weiter
TÜBUS Worauf sich Fahrgäste freuen können
GRAFFITI-AKTION macht Tübingen bunter



DANIEL WACHENDORFER
vom Technischen Service der Stadtwerke
Tübingen wechselt Stromzähler im
ganzen Netzgebiet.



Liebe Leserin, lieber Leser,

woran denken Sie beim Anblick eines Windrads? Hässlicher Störfaktor? Oder: sauberer Strom für mehr als 2.500 Familien und besseres Klima? Der Sommer 2019 war ein Sommer der Erneuerbaren: Von Juni bis August wurde in Deutschland besonders wenig Kohlestrom erzeugt, dafür haben Windkraft- und Photovoltaikanlagen gut zehn Prozent mehr ins öffentliche Netz eingespeist als im Vorjahr, rund 50 Prozent, so hat es das Fraunhofer-Institut berechnet.

Trotzdem sind wir weit davon entfernt, unsere Klimaziele zu erreichen. Denn ausgerechnet im Energiewende-Land Deutschland bricht der Ausbau der Windkraft ein. Kaum neue Anlagen gehen ans Netz. Die aktuelle Energiepolitik limitiert den Ausbau, zum Beispiel durch neu definierte Abstandsregelungen und verschiedenste Tabuzonen. Genehmigungen ziehen sich endlos hin und Klageverfahren sind zum Standard geworden.

Die Stadtwerke Tübingen, die allein 30 Windkraftanlagen betreiben, investieren seit Jahren in ökologische Anlagen. Wir verkaufen den Strom nicht nur, wir produzieren ihn selbst. Weit mehr als die Hälfte des Tübinger Strombedarfs stammt aus eigener, erneuerbarer Erzeugung. Und die wollen wir weiter nach Kräften fördern.

Im Sommer besuchte uns eine Abordnung von Fachleuten aus Fukushima, die in Japan nachhaltige Stadtwerke aufbauen wollen. Das Reaktorunglück dort war der Beginn unserer Energiewende. Aber taugt Deutschland wirklich als Vorbild? Wir setzen uns dafür ein.

Ihre

Ortwin Wiebecke Dr. Achim Kötzle
Geschäftsführung der Stadtwerke Tübingen GmbH

IMPRESSUM

TüWelt | Kundenmagazin der Stadtwerke Tübingen GmbH | Eisenhutstr. 6 | 72072 Tübingen
 tuewelt@swtue.de | www.swtue.de | VERANTWORTLICH: Johannes Fritsche | REDAKTION: Dr. Birgit Krämer
 MITARBEIT AN DIESER AUSGABE: Sabine Frank, Dr. Birgit Krämer, Veronika Renkenberger
 LAYOUT: www.goetzinger-komplizen.de | TITELBILD: Jörg Jäger
 HERSTELLUNG: Gulde Druck, Tübingen | Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

8



12



10



14



20

4 KOMPAKT | Aktuelles rund um die swt

6 AKTUELL | Angezählt: Die Neuen kommen.
Stadtwerke bauen digitale Zähler ein

8 ENERGIEWENDE | Interview mit Hanno Brühl,
Bereichsleiter Energie und Innovation

10 MOBILITÄT | Geteiltes Auto – vielfacher Nutzen

12 TÜBUS | Für Fahrgäste beginnt eine neue Ära

14 MITWIRKER | Wir machen Tübingen bunter!

16 TÜWELT | Das sagen unsere Leserinnen und Leser

18 UMWELTPREIS | Preisträger 2018: ECOINN –
das Hotel am Wasserrad

20 GUTES AUS DER REGION | Prickelndes aus
Wiesenobst: PriSecco der Manufaktur Jörg Geiger

22 TERMINE | Veranstaltungstipps für Tübingen



JETZT NOCH BEWERBEN UND MIT ABSTIMMEN!

30.000 Euro für die Umwelt: 2019 fördern die Stadtwerke Tübingen schon zum sechsten Mal große und kleine Projekte, die unsere Region ein bisschen besser machen. Vereine, Kitas und Schulen wetteifern um den swt-Umweltpreis. Sie setzen sich für Laubfrosch oder Steinkauz, für Streuobstwiesen oder kreatives Upcycling ein. Bewerbungen sind noch bis zum 21. Oktober möglich!

Vom 30. September an kann jeder mitentscheiden, wen die swt mit Beträgen von 500 bis 3.000 Euro fördern. Die Online-Abstimmung läuft bis zum 21. Oktober, 10 Uhr. Die ersten zehn Projekte ziehen dann ins anschließende Finale ein. Unabhängig von den Publikumspreisen vergibt eine Jury insgesamt 13.000 Euro an besonders herausragende Projekte. Zusätzlich zeichnen die swt drei Betriebe aus, die sich für Umwelt- und Klimaschutz engagieren. Die feierliche Preisverleihung findet am 2. Dezember im Landestheater Tübingen statt.

www.swt-umweltpreis.de

Bild: Getty Images



SIE ZIEHEN UM?

NEHMEN SIE UNS MIT!

Was gibt es beim Umzug nicht alles zu erledigen! Doch was die Energieversorgung angeht, ist es halb so wild – denn Ihren Tarif der Stadtwerke Tübingen können Sie einfach mitnehmen. TüStrom und TüGas gibt es bundesweit – und wir sind auch an Ihrem neuen Wohnort gerne für Sie da. Melden Sie sich einfach bei unserem Kundenservice – wir kümmern uns um die Formalitäten!

Telefon: 07071 157-300

Nützliche Umzugstipps unter: www.swtue.de/umzug

Bild: Gudrun de Maddalena



LAUFEN, FEIERN, GUTES TUN

11. SWT-SPENDENLAUF

8.500 Euro standen nach dem swt-Spendenlauf am 28. Juni auf dem großen Scheck, den Stadtwerke-Geschäftsführer Ortwin Wiebecke dem Sozialpartner überreichte. Das war diesmal der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V., der sich in Tübingen mit vielfältigen Projekten und einer Beratungsstelle für Familien in Trennung und Scheidung einsetzt.

844 Läuferinnen und Läufer waren auf dem Gelände der Paddelfreunde beim Freibad gestartet und in einer Stunde insgesamt 6.202 Kilometer gelaufen. Für jeden spendeten die swt einen Euro und rundeten – ebenso wie die beteiligten Partnerfirmen – großzügig auf. Die meisten Kilometer, jeweils 736, erliefen die Teams von TSG und SV 03 mit 98 und 94 „Mitwirkern“. Geehrt wurden am Ende alle und mit einer kleinen Stärkung belohnt.

WIR WIRKEN MIT.

ACHTUNG, BAUSTELLE!

SWT MODERNISIEREN WÄRMENETZ

Die Stadtwerke Tübingen modernisieren ihr Fernwärmenetz auf Waldhäuser Ost. Der Forchenweg musste daher seit Mai für verschiedene Bauabschnitte zeitweise voll gesperrt werden. Die swt nutzen die Gelegenheit, auch Leerrohre für künftige Leitungen zu verlegen und Wasserleitungen zu erneuern. Voraussichtlich im November soll das geschafft sein. Doch es geht weiter.

Diese Wärmeleitung ist Teil eines umfangreichen Modernisierungsplans. Denn das Wärmenetz WHO, eines der größten in Tübingen, existiert bereits seit den 1960er-Jahren und ist inzwischen „in die Jahre“ gekommen. Um die Kunden jederzeit zuverlässig und sicher zu versorgen, bringen die Stadtwerke es sukzessive auf den neuesten Stand der Technik. Die Arbeiten betreffen vor allem den Berliner Ring, wo die Hauptversorgungsleitung verläuft.



Bild: swt

Im Forchenweg kommen moderne Kunststoffmantelrohre in die Erde, die mit automatischer Lecküberwachung ausgestattet werden.

KOMPAKT



Ulrich Reutter und Tobias Weinmann von den swt (links und rechts) mit Johannes Freyer und André Goldflam (Cowork Group).

AUF DIE GESCHWINDIGKEIT!

GLÜCKLICH MIT GLASFASER

Immer weiter wächst auch das Glasfasernetz für Geschäftskunden der Stadtwerke Tübingen. Im April bekam der Narr Francke Attempto Verlag in Hirschau seinen Anschluss an die Hochgeschwindigkeits-Datenautobahn. Im Juli schlossen die swt-Telekommunikationsspezialisten den Gründersaal in Derendingen an, das größte Coworking-Space der Region für Freiberufler und Start-ups. Sie alle profitieren nun von einer rasant hohen Bandbreite, fast hundertprozentiger Ausfallsicherheit sowie dem 24-Stunden-Service der swt.

www.swtue.de/tuenet

Bild: Gudrun de Maaddalena

E-MOBILITÄT

SCHOKO-LADE-STATION IN WALDENBUCH

Was entsteht, wenn sich ein Schokoladenhersteller und ein Stromanbieter zusammenschließen? Eine „Schoko-Lade-Station“! Sie steht seit Juli auf dem Werksgelände der Alfred Ritter GmbH in Waldenbuch, gleich beim Museum und dem Ritter Sport SchokoShop.

Die Stadtwerke Tübingen, die das Waldenbacher Stromnetz betreiben, haben sie installiert und liefern den Ökostrom. Damit das Stromtanken einfacher wird, richten sie 2019 in und um Tübingen insgesamt 44 neue Ladepunkte ein.

www.swtue.de/e-mobilitaet



Reiner Hiller (Alfred Ritter GmbH), Waldenbuchs Bürgermeister Michael Lutz und Ortwin Wiebecke (swt) haben die „Schoko-Lade-Station“ enthüllt.

Bild: swt



swt-Monteur Daniel Wachendorfer beim Zählereinbau:
Mit drei Kollegen kümmert er sich im regelmäßigen
Turnus um die Stromzähler im Stadtwerke-Netz.

Angezählt: Die Neuen kommen.

5.000 TÜBINGERINNEN UND TÜBINGER BEKOMMEN IN DIESEM JAHR BESUCH VON DEN STADTWERKEN: DENN ALLE HAUSHALTE ERHALTEN NACH UND NACH NEUE DIGITALE STROMZÄHLER. EIN WICHTIGER SCHRITT AUF DEM WEG ZUM INTELLIGENTEN STROMNETZ DER ZUKUNFT.

Jahr für Jahr will er abgelesen werden: der Stromzähler. Eine lästige Pflicht. Für 16 Jahre sind die herkömmlichen mechanischen Zähler geeicht, elektronische für acht Jahre, dann müssen sie ausgetauscht werden. Vier Mitarbeiter der Stadtwerke Tübingen sind dafür ständig im Netzgebiet in Tübingen, Ammerbuch, Waldenbuch und Dettenhausen im Einsatz. Denn unabhängig davon, woher man seinen Strom bezieht, sind die swt als Netzbetreiber auch für die „Messstellen“ – also Zähler – zuständig. In der Regel werden dabei nun moderne digitale Zähler eingebaut, die nach und nach alle Haushalte erhalten sollen – 5.000 in diesem Jahr, weitere 5.000 dann im Jahr 2020.

UNSER NETZ FIT MACHEN FÜR DIE ZUKUNFT

Hintergrund ist unsere Energiewende, die das Stromnetz komplexer macht. Immer mehr große und kleine

Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien lassen den Strom in viele Richtungen fließen, um Erzeuger und Verbraucher miteinander zu verbinden. All diese Energieflüsse sicher, transparent und steuerbar zu machen, gelingt durch die Digitalisierung. Vor allem E-Mobilität in größerem Umfang wird ohne Steuerung kaum machbar sein.

DIGITALE ZÄHLER HALTEN EINZUG

Ein wichtiger Baustein auf dem Weg zum schlauen Netz ist der digitale Stromzähler. Der soll es in Zukunft ermöglichen, den individuellen Verbrauch dem Angebot anzupassen und so unsere Ressourcen besser zu nutzen. Also etwa den Strom für E-Autos oder Wärmepumpen zu günstigen Zeiten abzunehmen. Oder über Smart-Home-Anwendungen alle möglichen Geräte zu steuern.

Ein digitaler Stromzähler („moderne Messeinrichtung“) ändert für den Kunden zunächst nichts. Der Zählerstand muss wie gewohnt abgelesen werden. Doch in Zukunft könnte dieser Zähler „intelligent“ erweitert werden: durch ein zusätzliches Kommunikationsmodul, das Daten auch übertragen kann.

DIE INTELLIGENTEN SYSTEME KOMMEN SPÄTER

Noch nicht auf dem Markt, aber bald Pflicht für Haushalte mit höherem Verbrauch oder PV-Einspeisung: „intelligente Messsysteme“, auch Smart Meter genannt. Sie messen und speichern den Stromverbrauch nicht nur, sondern versenden die erhobenen Daten auch. Deren Einbau allerdings verzögert sich, denn das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gibt erst den Startschuss, wenn mindestens drei unabhängige, zertifizierte Modelle erhältlich sind. Vermutlich wird das 2020 so weit sein. 🌱



ENERGIEMANAGEMENT DER ZUKUNFT



GESETZ ZUR DIGITALISIERUNG DER ENERGIEWENDE

DIGITALE ZÄHLER

SCHON JETZT

Verbrauch < 6.000 kWh/Jahr
Erzeugung < 7 kWh/Jahr
Moderne Messeinrichtung
wird vor Ort abgelesen
und ist später aufrüstbar

AB 2020

Verbrauch > 6.000 kWh/Jahr
Erzeugung > 7 kWh/Jahr
Intelligentes Messsystem
mit Kommunikationsmodul
für verschlüsselte Fernauslesung

INSTALLATION

Ein swt-Monteur kommt zu Ihnen nach Hause und baut den digitalen Zähler kostenlos ein.
Wir informieren Sie rechtzeitig über den Wechseltermin.

DAS SMARTE NETZ DER ZUKUNFT

- transparenter Stromverbrauch
- bewusstere, gesteuerte Energienutzung
- sichere, standardisierte Infrastruktur für flexible Tarife
 - Smart-Home-Anwendungen
- Steuerung von Geräten, Einspeiseanlagen und Speichern



DREI FRAGEN AN ...

Bild: privat



JOHANNES SCHMIDT, Ingenieur für nachhaltige Energietechnik, ist bei den swt für die Einführung des intelligenten Messstellenbetriebs zuständig.

WARUM MUSS DER WECHSEL ZU DIGITALEN ZÄHLERN SEIN?

Die Stadtwerke sind gesetzlich dazu verpflichtet! Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sieht vor, die Zähler der neuen Generation bis 2032 bundesweit einzubauen. Das setzen wir nun schrittweise in unserem Netzgebiet um, wo wir insgesamt 65.000 Zähler zu erneuern haben.

WAS KOSTET MICH DER NEUE ZÄHLER?

Der Gesetzgeber hat Obergrenzen für die Kosten festgelegt. Unabhängig vom Verbrauch zahlt man für einen einfachen digitalen Zähler maximal 20 Euro pro Jahr – für Betrieb, Ablesung und Wartung. Die Kosten für die intelligenten Messsysteme werden von den verbrauchten und eingespeisten Mengen abhängen.

WIE ERFAHRE ICH VOM GEPLANTEN EINBAU?

Wir informieren alle Kunden schriftlich über den geplanten Wechsel und kündigen in der Regel dann zwei Wochen vorher den konkreten Termin an. 🌱

VIELE FRAGEN RUND UMS THEMA DIGITALE ZÄHLER
BEANTWORTEN WIR HIER:
WWW.SWTUE.DE/DIGITALE-ZAEHLER



swt-Windpark
bei Oberkochen
auf der Ostalb

Ökostrom selbstgemacht

DIE KLIMAKRISE GELANGT IMMER MEHR INS BEWUSSTSEIN – AUCH DANK DER INTERNATIONALEN FRIDAYS-FOR-FUTURE-BEWEGUNG. DOCH DIE ENERGIEWENDE WILL NICHT SO RECHT IN GANG KOMMEN. DIE POLITIK MACHT ES DEN AKTEUREN DERZEIT NICHT LEICHT.

Wie die Stadtwerke Tübingen zur Energiewende beitragen und weshalb selbstgemachter Ökostrom der bessere ist, erklärt Hanno Brühl, der den Bereich Energie und Innovation leitet.

WELCHEN STELLENWERT HAT ÖKO-STROM BEI DEN SWT?

Einen hohen! Die swt haben in den vergangenen Jahren über 200 Millionen Euro in die saubere Stromerzeugung investiert. Unser Ziel war, bis 2020 die Hälfte des Tübinger Strombedarfs ökologisch in eigenen Anlagen zu produzieren. Das haben wir sogar schon 2017 erreicht!

„EIGENE ANLAGEN“ – WARUM IST IHNEN DAS SO WICHTIG?

Zwei Dinge sind für eine gelungene Energiewende nötig: die Versorgung mit Ökostrom und die Investitionen in dessen Erzeugung. Denn nur durch den Ausbau erhöhen wir den Anteil an Ökostrom im deutschen Netz. Genau das macht die swt gegenüber anderen Versorgern aus: Wir verkaufen nicht einfach

nur grünen Strom anderer weiter, sondern tragen aktiv dazu bei, den Strommix insgesamt zu verbessern. Rund 200 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen wir jährlich aus erneuerbaren Energien – mehr als so bekannte Ökostromanbieter wie Greenpeace Energy oder EWS Schönaau. Welche Erzeugungsanlagen die Energiewende vorantreiben, fragen sich die Verbraucher kaum.

WELCHE NEUEN ZIELE HABEN SIE SICH VORGENOMMEN?

Unser Ökostrom-Anteil soll weiter steigen. Bis 2025 sollen 75 Prozent des Tübinger Strombedarfs von eigenen Kraftwerken stammen, also 300 Millionen Kilowattstunden aus erneuerbaren Quellen. Das wird nicht leicht, denn der Markt und die Rahmenbedingungen haben sich deutlich verschlechtert. Trotzdem setzen wir alles daran.

WARUM SIND NEUE WINDKRAFT-PROJEKTE SO SCHWER UMSETZBAR?

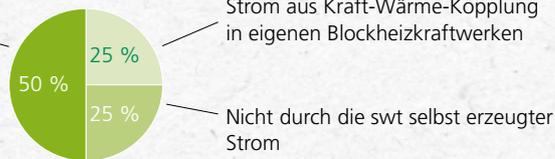
2017 hat die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes die Anfor-

derungen erschwert, etwa bei der Ausschreibung für Windkraftanlagen: Da wird nun erst am Ende der Projektentwicklung klar, ob man als Betreiber den Strom über das EEG vergütet bekommt. Das macht es für uns schwer kalkulierbar. Die Entwicklung dauert mittlerweile mindestens drei bis vier Jahre, und die Planungskosten sind hoch. Wir sind einige Male beim Erwerb von Windparks gescheitert und haben derzeit geringe Chancen, denn wir stehen im Wettbewerb mit Investoren aus dem Ausland oder Fonds, die Steuersparmodelle beabsichtigen und mit sehr hohen Angebotspreisen agieren. Viele Standorte scheiden durch neue Abstandsregelungen aus, Projekte verzögern sich wegen Gerichtsverfahren. In der Gegnerszene wird nicht selten mit irrationalen Argumenten Angst gemacht, und wir müssen mehr Geld in Gutachten investieren. Für den Artenschutz – etwa des Rotmilans – gibt es inzwischen gute Lösungen, die wir an einigen Standorten in Zusammenarbeit mit Landwirten praktizieren.

Anteil des selbst erzeugten TüStroms am jährlichen Strombedarf in Tübingen

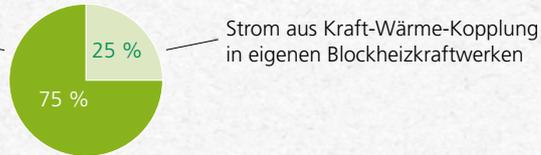
Aktuell:

200 Mio. Kilowattstunden, der Strom für alle Haushalts- und Gewerbetunden in Tübingen, stammt bilanziell bereits aus swt-eigenen Wind-, PV- und Wasserkraftanlagen.



Bis 2025:

300 Mio. Kilowattstunden Ökostrom für Tübinger Haushalte, Gewerbe und Großverbraucher aus eigenen Anlagen



Hanno Brühl leitet seit 2011 die Abteilung Erneuerbare Energien und Energieeffizienz und gestaltet als Bereichsleiter Energie und Innovation die Energiewende der swt mit.



Bild: Jens Klatt

IHRE WÜNSCHE AN DIE POLITIK?

Die Erneuerbaren nicht auszubremesen! Das neue EEG hat dazu geführt, dass der Windkraft-Zubau stagniert – das Gegenteil dessen, was beabsichtigt war. Und für den Kohleausstieg werden nun die großen CO₂-Verursacher doppelt belohnt: durch Entschädigungen und geplante Gaskraftwerke.

Es geht zu langsam voran. Wir brauchen einen sektorenübergreifenden Konsens, der Strom, Mobilität und Wärme einschließt.

WIE KÖNNTE MAN DIE ENERGIEWENDE POPULÄRER MACHEN?

Es sollten Modelle für mehr Akzeptanz durch die Bürger geschaffen werden, damit nicht nur Konzerne daran verdienen. Die optischen Auswirkungen eines Windparks sind klar. Warum nicht die betroffenen Gemeinden finanziell beteiligen,

statt nur Pacht an Einzelne zu zahlen? Für Solaranlagen gelten alle paar Monate neue Vergütungssätze – so können wir nicht wirtschaften. Wir brauchen von der Politik verlässliche Rahmenbedingungen. Gerade in Tübingen spüren wir ja, dass die Bevölkerung bereit ist mitzuziehen.

„Wir brauchen von der Politik verlässliche Rahmenbedingungen.“

IHRE STRATEGIE?

Wir gehen bei größeren Projekten Kooperationen mit anderen Unternehmen ein, etwa im Verbund der KommunalPartner, und konzentrieren uns eher auf Solarenergie, die wir insbesondere in Tübingen und Umgebung voranbringen möchten.

TÜBINGEN WILL BIS 2030 KLIMANEUTRAL WERDEN. IHR ANTEIL?

Ich sehe das als Herausforderung, für die es sich lohnt, sich anzustrengen. Als Etappenziel stelle ich mir vor, dass wir in den nächsten fünf Jahren fünf Megawatt Solarleistung in Tübingen erreichen und eine große Solarthermie-Anlage zur Wärmeversorgung betreiben.

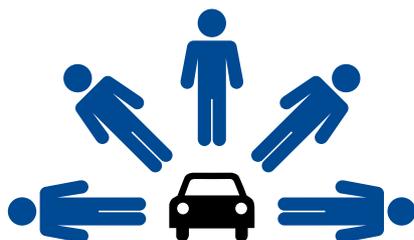
WAS MOTIVIERT SIE?

Ich habe aus Überzeugung nachhaltige Energiewirtschaft in Rottenburg studiert. Dass ich nun dazu beitragen kann, Tübingen und die Region ökologisch weiterzuentwickeln, ist großartig. Ich tue das nicht zuletzt für die Zukunft meiner Kinder, die die Chance auf eine lebenswerte Umwelt haben sollen. 🌱

Welche Akteure setzen sich wirklich für die Energiewende ein? Erneuerbare Stromerzeugung 2018



(Quelle: Geschäftsberichte bzw. Internetseiten der Unternehmen)



Geteiltes Auto – vielfacher Nutzen

DIE FLOTTE WÄCHST: UM ZEHN NEUE TEILAUTOS ERWEITERN DIE STADTWERKE TÜBINGEN UND TEILAUTO NECKAR-ALB DAS CARSHARING-ANGEBOT IN TÜBINGEN. BEIM AUTO-TEILEN GEHÖRT TÜBINGEN SCHON JETZT ZU DEN FÜHRENDEN STÄDTEN IN DEUTSCHLAND! GUT FÜR DIE UMWELT UND DIE NUTZER.

Was tun gegen steigende Verkehrsbelastung in der Stadt? Eine Antwort ist, die Mobilität umweltfreundlicher zu gestalten. Je attraktiver die Alternativen zum eigenen PKW, desto mehr Tübingerinnen und Tübinger sind bereit umzusteigen. So wird Platz frei für Fußgänger und Radfahrer und die Lebensqualität steigt. Dafür setzen sich die Stadtwerke Tübingen nicht nur mit dem TüBus ein, sondern sie kooperieren auch mit dem Car-sharing-Anbieter teilAuto Neckar-Alb.

„Dem Auto-Teilen gehört
in der Stadt die Zukunft.“

Oberbürgermeister Boris Palmer

MOBILITÄTSPARTNER FÜR TÜBINGEN

Erst 2017 hatten die beiden Partner die Flotte erweitert – im Juli 2019 legten sie nach: mit nochmals zehn neuen teilAutos, fünf Opel Corsa und fünf Opel Karl. Die swt übernehmen die Anschaffung, teilAuto Neckar-Alb kümmert sich um Management, Service und Wartung. 103 teilAutos, vom Kleinwagen bis zum Transporter, stehen damit nun in Tübingen bereit. Auch an sechs neuen Standorten in der Innenstadt und in Wohngebieten: Haagtor, Wennfelder Garten, Ölmühle, Corrensstraße,

Hagelloch und Alter Güterbahnhof. Wer bereit ist, ein Auto mit anderen zu teilen, findet also immer leichter eines. Tatsächlich wächst die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer stetig – 15 bis 20 sind es pro Tübinger teilAuto. Tübingen gehört, was stationsgebundene Fahrzeuge betrifft, zu den bundesweit führenden Städten.

FÜR WEN SICH EIN GETEILTES AUTO LOHNT

Ein Auto gemeinschaftlich zu nutzen, ist nicht nur für die Umwelt eine feine Sache. Das Auto nur zu bezahlen, wenn man es wirklich braucht, rechnet sich häufiger, als man denkt. Für alle, die weniger als 7.500 Kilometer im Jahr fahren und nicht für die täglichen Wege aufs Auto angewiesen sind, kann sich Carsharing lohnen.

„In Tübingen fallen mir keine Argumente
für ein eigenes Auto ein!“

Dr. Andreas Koch

Vor allem so mancher Zweitwagen könnte durch ein teilAuto ersetzt werden. swt-Energiekunden profitieren dabei von vergünstigten Konditionen. 🌱

NÄHERE INFOS UND KARTEN DER STANDORTE UNTER
WWW.TEILAUTO-NECKAR-ALB.DE

„FÜR MICH IST DAS LUXUS“

DR. ANDREAS KOCH ist seit dem Jahr 2000 überzeugter teilAuto-Nutzer und war lange selbst im Verein Ökostadt aktiv, dem Vorläufer der heutigen Genossenschaft teilAuto Neckar-Alb.



WIE OFT NUTZEN SIE EIN TEILAUTO?

Grundsätzlich bin ich Fahrradfahrer und besitze seit Jahren kein eigenes Auto mehr. Mein Sohn hat allerdings einen PKW fürs Pendeln zur Arbeit, den ich gelegentlich ausleihen kann. Ich nutze teilAuto mindestens einmal pro Woche – meistens für Freizeitaktivitäten oder auch für Transporte. Beruflich habe ich regelmäßig Termine an Orten, die nicht gut mit dem Zug erreichbar sind. Da ist das teilAuto günstiger und schneller.

IST DAS NICHT UMSTÄNDLICH?

Gar nicht. Ich wohne recht zentral und habe gleich mehrere teilAuto-Stationen in meiner Nähe. Über die App ist ein Fahrzeug ruckzuck reserviert. Für mich ist das Luxus, mich nicht um ein Auto kümmern zu müssen, weder Reifen zu wechseln noch in die Werkstatt zu müssen – und doch Zugriff zu haben. Und sollte einmal ein Problem auftauchen, funktionieren Service und Unterstützung prima. Viele meinen, ohne PKW ihre Unabhängigkeit aufzugeben. Aber im Stadtgebiet Tübingen fallen mir keine Argumente für ein eigenes Auto ein!

WEITERE VORTEILE?

Ich zahle etwa 150 Euro im Monat – weniger als früher für mein eigenes Auto. Der Genossenschaftsgedanke bei teilAuto gefällt mir gut – und die Umweltbilanz des Systems mit festem Parkplatz für jedes Fahrzeug: Studien zeigen, dass „Free-Floating-Systeme“, bei denen man Autos beliebig abstellen darf, den Verkehr gar nicht verringern. Praktisch ist, dass ich als Mitglied auch in anderen Städten Carsharing nutzen kann: Viele Anbieter haben ein gemeinsames Buchungssystem.

IHRE NÄCHSTE FAHRT?

Gleich heute Abend geht's nach Böblingen zum Klettern. Heute Nachmittag schaue ich, mit welchem Auto.

Einer der neuen Standorte für TeilAutos befindet sich am Haagtor, am Rand der Tübinger Altstadt.

teilAuto
Carsharing Neckar-Alb

**JETZT DREI MONATE
UNVERBINDLICH TESTEN**



1. Anmelden

Sie kommen in die teilAuto-Geschäftsstelle in der Lilli-Zapf-Straße 2 in Tübingen und schließen einen Vertrag ab (mit Personalausweis, Führerschein und swt-Kundennachweis, z. B. Stromrechnung).



2. Auto wählen

und reservieren über Internet, App oder telefonisch.



3. Starten und wieder abstellen

ganz einfach mit Ihrer Zugangskarte.

Exklusiv für swt-Energiekunden

Während der drei Testmonate keine Aufnahme- und Grundgebühr

Günstig dabeibleiben: reduzierte Kautions-, Aufnahme- und Monatsgebühr für die ersten 100 Anmeldungen



Benjamin Grindler und Milenko Dakovic werden die neuen Automaten ab Januar in alle 65 TüBusse einbauen. Auch Testkunden haben die Entwicklung begleitet.

Für Fahrgäste beginnt eine neue Ära

.....

MIT DEM SCHUL- UND SEMESTERSTART BEGINNT IM TÜBUS DIE FAHRGASTREICHE ZEIT. ZWÖLF HYBRIDBUSSE GEHÖREN NUN ZUR FLOTTE, DER ERSTE E-BUS ROLLT AUF TÜBINGEN ZU. UND BALD SOLL ES FÜR DIE FAHRGÄSTE EINIGE VERBESSERUNGEN GEBEN. WIR VERRATEN, WAS SICH HINTER DEN KULISSEN TUT.

Zwei große Projekte betreut der Verkehrsingenieur Robert Pfeilsticker von der TüBus-Abteilung der Stadtwerke seit einigen Jahren. Nun sind sie auf der Zielgeraden: „Mit unseren neuen Fahrscheinautomaten und der Umstellung der Fahrgastinfo beginnt eine neue Ära!“

NEUE AUTOMATEN FÜR BUSSE UND HALTESTELLEN

Ab Januar werden die alten Fahrscheinautomaten ausgetauscht, die seit 20 Jahren ihren Dienst tun. „Wir wollen den Fahrscheinkauf so leicht wie möglich machen“, so Robert Pfeilsticker. „Die neuen Automaten sind einfacher und schneller zu

bedienen, barrierefrei platziert und haben ein großes Display. Man kann mit Münzen oder bargeldlos mit allen Karten oder auch kontaktlos zahlen.“ Auch Monatskarten wird es dann im Bus geben. Neu ist der Standort rechts vor der zweiten Bustür. Ein Testbus ist schon mit dem neuen Modell ausgestattet und ab



Optisch verändern sich die Anzeigen nicht – aber die neue Software macht die Infos schneller und zuverlässiger. Auch Städte wie Köln und London setzen auf dieses Leitsystem.

**Robert Pfeilsticker,
swt-Abteilung TüBus**

Oktober auf Linie. „Damit sammeln wir Erfahrungen für den Feinschliff“, so Pfeilsticker. Grundsätzlich seien Automaten statt Verkauf durch das Fahrpersonal sinnvoll, sagt er: „Der Anteil unserer Abokunden ist hoch, nur wenige brauchen überhaupt einen Fahrschein. Die Automaten sparen Fahrzeit und machen unseren straffen Fahrplan erst möglich.“

Wer sein Ticket nicht erst im Bus kaufen will, kann das bald auch an acht stationären Automaten tun, die auch Banknoten nehmen und Geld wechseln.

BESSER, SCHNELLER, UMFANGREICHER: DIE NEUE FAHRGASTINFO

Auch die Information der Fahrgäste wird dank moderner Softwarelösungen neu aufgestellt: „Vor drei Jahren haben wir unsere Anzeigetafeln zwar um einiges verbessert, doch optimal ist das noch nicht“, so Pfeil-

sticker. „Vor allem im Störfall hat das System Schwächen, denn in den Bussen selbst sind nur starre Fahrplandaten gespeichert.“ Auch verschwinden stehende Busse vom Monitor, da sie in dieser Zeit keine Ortungssignale aussenden.

Viel genauer sollen die Infotafeln bald sein. „Das neue System gibt Daten permanent und in Echtzeit weiter“, erklärt Pfeilsticker. „Wir können dann besser auf Unvorhergesehenes reagieren, Abweichungen transparent abbilden und auch Zusatzinfos senden.“ Die Leitstelle sieht künftig alle Fahrten live und kann Linienwege spontan ändern, zum Beispiel mit wenigen Klicks alle Linien in der Wilhelmstraße umleiten. Die Fahrer profitieren dann von Navigationsgeräten und digitalem Sprechfunk. Anders als jetzt kann die Leitstelle sie gezielt ansprechen oder auch zentrale Durchsagen ma-

chen: „Der Kunde soll sich jederzeit gut informiert fühlen“, so der Verkehrsexperte.

DIE ÜBERGANGSPHASE

Die Einführung des hochkomplexen Systems hatte sich etwas verzögert, doch bald ist es so weit: „Wir vermessen nun die gesamte Infrastruktur neu, etwa die Halteposition an Haltestellen und Ampeln. Das ist wichtig für die genaue Ortung“, erzählt Pfeilsticker. Ab Januar 2020 wird die Software nach und nach eingebaut, zusammen mit den Fahrscheinautomaten. Die insgesamt 65 TüBusse umzurüsten, dauert rund sechs Wochen. In dieser Zeit funktioniert die Fahrgastinformation nur eingeschränkt. Sobald die Mehrzahl der Busse geschafft ist, wird das neue Echtzeitsystem aktiviert. Robert Pfeilsticker kann es kaum erwarten! 📍



3



1



3



WIR MACHEN TÜBINGEN BUNTER

DIE STADTWERKE TÜBINGEN WOLLEN MIT STREET ART IHRE ANLAGEN VERSCHÖNERN.
EINIGE NEUE GRAFFITI SCHMÜCKEN BEREITS TECHNISCHE GEBÄUDE
IM STADTGEBIET: TRAFOSTATIONEN, WASSERBEHÄLTER UND HEIZZENTRALEN.

Man sieht sie überall in Tübingen: illegale Graffiti und Tags, die immer mehr um sich greifen. Ein Ärgernis im Stadtbild, gegen das die Stadtverwaltung seit einiger Zeit härter vorgeht. Doch kaum gereinigt, sind Flächen oft wieder beschmiert. Gerade Trafostationen scheinen hässliche Schmierereien geradezu magisch anzuziehen: Jede vierte der insgesamt 220 Trafostationen im Stadtgebiet ist verunstaltet. Das soll sich ändern: Die Stadtwerke Tübingen haben die Initiative ergriffen und nehmen die bunte Gestaltung ihrer Anlagen selbst in die Hand.

„Die Reinigung der Flächen kostet uns 25 Euro pro Quadratmeter. Wir erstatten auch Anzeige gegen Sprayer, aber wir halten es für wirkungsvoller, die Graffiti einfach selbst zu steuern“, sagt Johannes Fritsche, Leiter der Abteilung Kommunikation und Marketing bei den swt. Sei-

ne Idee war es, ausgewählte Stationen von Sprayern der örtlichen Szene gestalten zu lassen. Besonders solche, die von vielen Passanten gesehen werden und das öffentliche Erscheinungsbild prägen. Seit 2017 ist Tübingen so um einige Street-Art-Werke reicher geworden, letzter Neuzugang dieser swt-Galerie: das Neckarstauwehr bei Hirschau.

TRAFOSTATIONEN ALS BLICKFANG

„Wir hoffen, dass die Graffiti dauerhaft bleiben, denn nach dem Ehrenkodex unter Sprayern werden Kunstwerke anderer eigentlich nicht übersprüht oder verschandelt“, so Fritsche. „Und die positiven Reaktionen von Anwohnern bestärken uns.“ Auch andere Städte haben mit ähnlichen Projekten schon gute Erfahrungen gemacht.



vorher



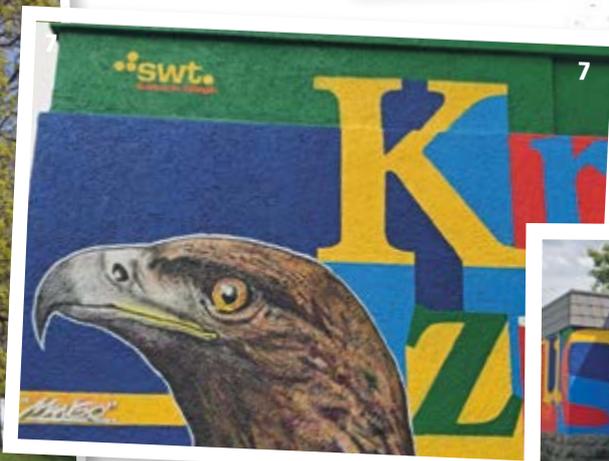
vorher



nachher



nachher



- 1 Vom Ärgernis zum optischen Highlight: Schon im Frühjahr 2018 wurde der Graffiti-Künstler „Jeroo“ engagiert, die **Heizzentrale im Loretto-Viertel** zu verschönern.
- 2 Im Mai 2018 gestaltete der Tübinger Graffiti-Künstler Johannes Binkle alias „Looven“ eine Trafostation mit Bushaltestelle in der **Moltkestraße** am Steinlachufer.
- 3 Im Juni 2018 durften Schulkinder der **Grundschule am Hechinger Eck** die Trafostation auf ihrem Schulgelände besprühen

– unter Anleitung des Tübinger Graffiti-Künstlers Felix Schwarz alias „Mango“.

- 4 **Wogende Wellen** in der Stauffenbergstraße: Im Juli 2018 bekam der **Wasserbehälter** auf dem Österberg eine passende Fassadengestaltung von „Jeroo“.
- 5 Im März 2019 versteckte „Looven“ unschöne Schmierereien am **Trafoturm** an der **Steinlachallee** unter Naturmotiven.
- 6 Im Juni 2019 nahm er sich dann, ebenfalls an der **Steinlach**, den Trafoturm bei der Gewerbeschule vor.
- 7 So kam die **Adlerkreuzung** zu einem Adler: Im Juli 2019 verwandelte „Mango“ die Trafostation in **Lustnau** zu einem Blickfang.
- 8 Am **Hirschauer Neckarwehr** lässt seit August 2019 „Looven“ die Fische springen.



Das sagen unsere Leserinnen und Leser

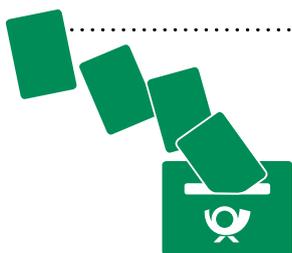
WIE ZUFRIEDEN SIND UNSERE LESERINNEN UND LESER MIT DEM KUNDENMAGAZIN?
WELCHE ERWARTUNGEN UND WÜNSCHE HABEN SIE? WAS KÖNNEN WIR BESSER MACHEN?

In unserem TüWelt-Frühjahrsheft haben wir Sie um Ihre Meinung gebeten. Die Ergebnisse der Leserbefragung, die das Meinungsforschungsinstitut mindline für die Stadtwerke Tübingen ausgewertet hat, liegen jetzt vor. Hier haben wir die wichtigsten für Sie zusammengestellt.

DANKE FÜRS MITWIRKEN!

1.498  **201**
davon online

Leserinnen und Leser haben bei unserer Leserumfrage mitgemacht



4-mal kommt die TüWelt pro Jahr ins Haus – das wissen **67%** der Leserinnen und Leser.



Nur **jeder 5.** weiß, dass es ein Online-Magazin gibt.



6 von 10 Befragten aller Altersgruppen lesen jede Ausgabe. 8 von 10 lesen mindestens drei Hefte.



75 % aller Befragten lesen mindestens die Hälfte der TüWelt.

80 % sind es sogar bei den über 50-Jährigen. Jüngere lesen eher oberflächlich.

GESAMTZUFRIEDENHEIT



DAS IST SPITZE!

*weniger gut, überhaupt nicht, keine Angabe

81 % der Leserinnen und Leser aller Altersgruppen finden die TüWelt gut oder sehr gut!

DIE AUFMACHUNG DER TÜWELT KOMMT SEHR GUT AN!



Verständlichkeit der Texte



Gestaltung/Layout



Bilder/Grafiken



Qualität der Texte



Länge der Texte

DIE BELIEBTESTEN THEMEN:



86 %

Neuigkeiten aus den Bereichen Energie, Trinkwasser, Bäder und ÖPNV



69 %

Gewinnspiel



77 %

Hintergrundwissen aus dem Bereichen Energie, Trinkwasser, Bäder und ÖPNV



64 %

Aktuelles aus dem Bereichen Kultur, Sport und Umwelt in Tübingen



63 %

Veranstaltungstipps für Tübingen



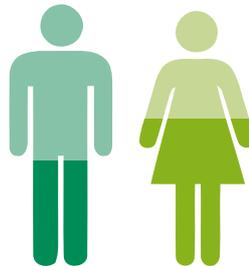
D' Gisela

polarisiert unsere Leserschaft: Rund 1/3 ist Fan, die anderen nicht.

ZU DIESEN THEMEN WÜRDEN DIE TÜWELT-LESER GERN MEHR LESEN:

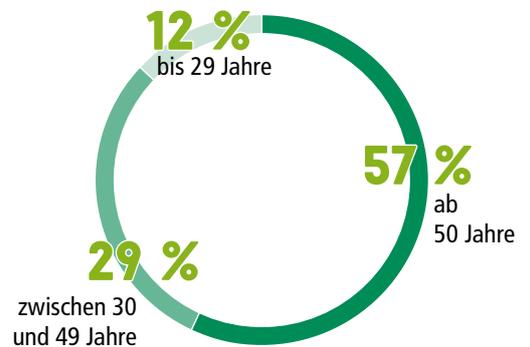
- Energie- und Umweltthemen aus der Region
- Tipps für den Alltag
- mehr zu den Entwicklungen bei Bädern und ÖPNV

UNSERE LESERINNEN UND LESER



45 %
Männer

54 %
Frauen



UNSER FAZIT

„ Mit diesem Ergebnis sind wir sehr glücklich! Es spornt uns an, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Wir haben gute Anregungen bekommen, auf die wir gerne reagieren. Nur: Sehr aktuell können wir leider nicht berichten, denn allein von der Korrektur der fertigen Druckvorlage bis zum Ende der TüWelt-Verteilung vergehen vier Wochen.“

Dr. Birgit Krämer, TüWelt-Redaktion

Bild: swt



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

an alle Gewinner der mit der Umfrage verbundenen Verlosung! Über den ersten Preis, ein Apple iPad mini, freute sich Siegbert Knecht.

Redakteurin Dr. Birgit Krämer gratuliert dem Gewinner.



DAS HOTEL AM WASSERRAD

2009 WURDE IN ESSLINGEN AM STANDORT EINER MITTELALTERLICHEN MÜHLE EIN HOTEL GESCHAFFEN. HEUTE GILT DAS ECOINN ALS ÖKOLOGISCHSTES HOTEL IN GANZ EUROPA. DER NECKAR SPIELT DABEI EINE ZENTRALE ROLLE: ER LIEFERT STROM UND WÄRME. BEIM SWT-UMWELTPREIS FÜR BETRIEBE 2018 KAM DAS HOTEL AUF PLATZ 3.

Urkunden von 1294 erwähnen erstmals die „Obere Mühle“ am Neckar-Kanal, am Rand der Altstadt. Heute noch dreht sich ein rund 200 Jahre altes Wasserrad aus Eichenholz unermüdlich in der Strömung. Daneben surrt eine moderne Turbine. Zusammen liefern sie mehr Strom, als das ECOINN je verbrauchen kann. Wo gibt es das sonst: Aus den Steckdosen der 59 Hotelzimmer fließt hauseigene regenerative Energie, quasi „frisch vom Fluss“.

Der selbstgemachte Strom ist nur ein Grund, warum das neben der Hochschule angesiedelte Drei-Sterne-Haus

unter Experten als ökologischstes Hotel in ganz Europa gilt. Nachhaltigkeit zieht sich durch, egal wo man hinschaut. Da wäre das Bio-Frühstück mit regionalen Produkten. Außerdem die baubiologisch durchdachten Zimmer mit Möbeln aus schnell nachwachsendem Bambus, sie wurden in einer Behinderten-Schreinerei hergestellt, die zum Unternehmen gehörte. Drumherum: recycelte Tapeten, umweltfreundliches Linoleum, Stromsparleuchten, Bio-Wäsche, papierlose Gäste-Infos per Tablet. Geputzt wird komplett ohne Chemie – ein Trockendampfreiniger macht's möglich, Allergiker und Umwelt danken.



Das Bio-Frühstück: Produkte aus der Region ohne Einmal-Verpackungen.

Schon seit dem 13. Jahrhundert dreht sich am Esslinger Stadtrand ein Wasserrad. Das jetzige historische Wasserrad aus Eichenholz ist auch schon rund 200 Jahre alt.

Möbel, Bettzeug, Böden und Tapeten: In den Hotelzimmern ist alles nachhaltig. Und aus der Steckdose kommt der hausgemachte Strom.



ECOINN
Hotel am Campus

www.ecoinn.de



Bilder: ECOINN

Hotelmanager Thomas Puchan findet immer neue Wege, um die Ökobilanz des Hotels weiter zu verbessern.

Nachhaltigkeit hat hier noch mehr Gesichter. Das Hotel ist barrierefrei. Im 22-köpfigen Team werden Menschen mit Handicap bevorzugt eingestellt und Jugendliche aus dem Ausland ausgebildet, in deren Heimat hohe Jugendarbeitslosigkeit herrscht.

AUSZEICHNUNGEN, PREISE, ZERTIFIKATE

Das Konzept kommt gut an. Auszeichnungen, Zertifikate und Preise füllen die Wände der Empfangshalle. Im Juli 2019 kam die Nominierung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis hinzu. Auch wirtschaftlich laufe es gut. „Wir sind übers Jahr durchschnittlich zu 80 Prozent ausgelastet“, berichtet Hotelmanager Thomas Puchan. Dass das Team seit 2015 neckarabwärts auch ein Tagungszentrum

betreibt, hat die Zielgruppe erweitert: Viele Unternehmen und Institutionen kommen regelmäßig.

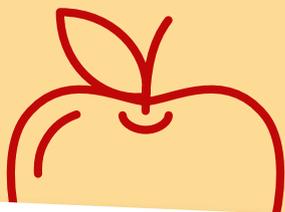
SELTENE WASSER-WÄRMEPUMPE

Häufig führt Puchan Fachpublikum durchs denkmalgeschützte Bauwerk. Man lernt: Der Neckar liefert auch die Energie für Warmwasser und Fußbodenheizung. Die ersten paar Grad steuert die Abwärme der Strom-Turbine bei. Die Zieltemperatur wird mithilfe effizienter Wärmepumpen erreicht. Neckarwasser wird im Keller eingesaugt, läuft durch Wärmetauscher und landet etwa 1,5 Grad kühler wieder im Fluss. Die so gewonnene Energie reicht. Solche Wasser-Wärmepumpen sind selten: Als man diese installiert hat, war sie noch die weltweit größte.

Das Wasserkraftwerk erzeugt etwa dreimal so viel Strom, wie das Hotel selbst nutzt. Gespeichert wird nichts, sondern gleich verbraucht oder eingespeist. Puchan rechnet vor: „Unser Haus ist klimapositiv. Wir ersparen der Umwelt jedes Jahr über 2.700 Tonnen CO₂: ein Drittel durch effizientes Wirtschaften, zwei Drittel durch die Strom-einspeisung ins öffentliche Netz.“

GEMEINSAM VORAUSGEHEN

Dass nun auch die Stadtwerke Tübingen das Hotel ausgezeichnet haben, freut ihn, der privat im Kreis Tübingen lebt. „Die Stadtwerke Tübingen sind unter den Stadtwerken etwas Besonderes, sie gehen voraus. Ideologisch sind wir Brüder im Geiste in unserer Haltung zur Ökologie und Nachhaltigkeit.“



Bilder: Manufaktur Jörg Geiger GmbH



**Spritzig und voller Aroma:
die PriSeccos**

Prickelndes aus Wiesenobst

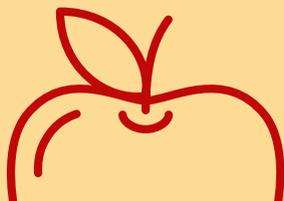
.....

SIE SIND ALKOHOLFREI, FEIN PERLEND WIE SEKT UND HABEN IHREN WEG AUCH BIS IN DIE SPITZENGASTRONOMIE GEFUNDEN: DIE „PRISECCOS“ DER SCHLATER MANUFAKTUR JÖRG GEIGER, KREIERT AUS ALTEN, HEIMISCHEN APFEL- UND BIRNENSORTEN.

Wildling von Einsiedel, Grüne Jagdbirne oder Bohnapfel: Die Manufaktur Jörg Geiger am Rand der Schwäbischen Alb macht aus dem oft räßen Obst heimischer Streuobstwiesen gefragte, alkoholfreie PriSeccos. „Mit der Anbauform Streuobstwiese bekommen wir mehr Aroma in die Flaschen“, sagt Jörg Geiger. Begeistert erzählt er vom hohen Säure- und Gerbstoffanteil der alten Apfel- und Birnensorten und den im Wasser gelösten Mineralstoffen, die die bis zu zwölf Meter hohen, langsam wachsenden Baumriesen mit ihren tiefen Wurzeln aufnehmen. Seine Manufaktur kombiniert rund 40 alte Apfel- und Birnensorten mit Beeren, Blüten, Kräutern und Gewürzen, vieles selbst angebaut oder auf Streuobstwiesen und im Wald gesammelt.

ZUKUNFT FÜR DIE STREUOBSTWIESEN

Jörg Geiger gehört zu den Mitbegründern des Vereins WiesenObst e. V., der sich aktiv für den Erhalt der Streuobstwiesen mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt einsetzt – und für eine moderne, naturnahe, extensive Bewirtschaftung. Wer seine Äpfel und Birnen in die Schlater Manufaktur bringt, muss bestimmte Wiesenobst-Kriterien erfüllen. 2018 waren das rund 700 regionale Landwirte und Gütlebesitzer. Die Produzenten geben ihre Früchte handverlesen und sortenrein ab. Geiger zahlt ihnen ein Mehrfaches des aktuellen Mostobstpreises. Wenn sich Pflege und Ernte der lange als unrentabel abgetanen Streuobstwiesen wieder lohnen, so die Idee, hat die jahrhundertalte Kulturlandschaft eine Zukunftschance. „Wir erreichen mittlerweile die Enkelgeneration der Eigentümer. Immer mehr 20- bis 40-Jährige helfen auf den Streuobstwiesen mit“, freut sich Geiger.



WIR WIRKEN MIT.



Sie wachsen auf Streuobstwiesen am Rand der Schwäbischen Alb: alte Apfel- und Birnensorten, die Jörg Geiger in alkoholfreie Erfrischungen verwandelt.



www.manufaktur-joerg-geiger.de

ALKOHOLFREIER GENUSS IST GEFRAGT

1993 übernahm der gelernte Koch den elterlichen Landgasthof, das Lamm in Schlat. Mit dabei war die kleine Hausbrennerei, in der Jörg Geiger schon in den 1970er-Jahren dem Großvater beim Brennen der Stuttgarter Gaishirtle geholfen hatte. 1997 entstand aus der Champagner Bratbirne der erste Schaumwein. Heute hat die Manufaktur etwa 100 Produkte aus Wiesenobst im Sortiment: alkoholhaltige Craft Cider, Schaumweine, Süßweine und Destillate. 2003 kam der erste alkoholfreie PriSecco dazu. „Bei jedem Fest gab es die Frage, was trinken die, die keinen Alkohol möchten“, erzählt Geiger. Mittlerweile produziert er 40 unterschiedliche PriSeccos, über drei Viertel der von der Manufaktur verkauften Flaschen.

Jörg Geiger vertreibt PriSecco über den Fachhandel in ganz Deutschland – und an Gastronomen, viele im Sternebereich. Hier wird PriSecco als Aperitif oder alkoholfreier Essensbegleiter ausgeschenkt. Alkoholfreie Getränke werden immer mehr nachgefragt, diese Erfahrung macht Geiger auch in der Eventgastronomie. Aber: „Sie müssen ein mindestens gleichwertiges Geschmackserlebnis bieten wie alkoholische Getränke. Wichtig ist dabei der Genuss.“ 🍷

ALS STADTWERKE TÜBINGEN SIND WIR FEST VERWURZELT IN DER REGION, DIE VIEL BESONDERES ZU BIETEN HAT. MIT UNSERER SERIE MÖCHTEN WIR IHREN APPETIT AUF PRODUKTE HIESIGER HERSTELLER ANREGEN.

*Gutes
aus der
Region*



**VORTEILS-COUPON:
15 % RABATT FÜR SWT-KUNDEN!**

**AUF DEN MIRABELLEN-RISECCO
DER MANUFAKTUR JÖRG GEIGER**

- bei Online-Bestellung im Schwäbischen Shop www.schwaebischer-shop.de/swt-aktion.html mit Aktionscode: SWT-RISECCO
- beim Einkauf im Silberburg-Laden am Tübinger Marktplatz mit diesem Coupon

Zusätzlich gibt's im Laden eine Tasse Kaffee gratis (einmalig gültig bis 30. November 2019).

TÜBINGER DRACHENFEST

FÜR DIE GANZE FAMILIE

Bereits zum 34. Mal wird am 20. Oktober das Drachenfest am Österberg gefeiert – das kann man wohl Tradition nennen! Kleine und große Drachenhänger sind willkommen – und vielleicht gelingt es diesmal, dass unzählige bunte Flatterwesen den Tübinger Himmel erobern. Doch auch wenn der Wind nicht bläst, wird viel geboten: Lustige Spiele und Mitmachaktionen, ein Blick in die Rettungsfahrzeuge von ASB, THW und Polizei, auch ein echter Feuerwehr-Oldtimer ist da. Für Bewirtung an Grill und Kuchenstube sorgt die Narrenzunft Tübingen, die das Fest gemeinsam mit dem Museum Boxenstop ausrichtet. Also: Daumen drücken für Drachenvetter!



Bild: Narrenzunft Tübingen/Wolff

Sonntag, 20. Oktober,
von 11 bis 17 Uhr
am Tübinger Österberg,
Köstlinstraße

Infos unter
www.nz-tuebingen.de

GLAMOUR, SPORT UND GÄNSEHAUT

TSG-SPORTGALA 2019

Die Gala-Geschichte geht weiter: Für die 21. Auflage der TSG-Sportgala am 19. Oktober zeigt sich erstmals Organisator Oliver Lapaczinski verantwortlich, der Innovation und Tradition vereinen möchte. Nach dem Motto „top Live Acts, Tempo und Trends“ hat er Solo-Künstler und Gruppen ausgewählt: Der BMX-Violine-Act von Chris Böhm und Beatrix Löw verbindet Klassik und Action. Mitreißendes Tempo versprechen die Magic Artists, Schleudergang und New Power – Großgruppen-Shows der Extraklasse. Freuen Sie sich auf Breakdance und Slackline, Akrobatik und so einige Gänsehautmomente! Ein besonderes Ausrufezeichen setzt das Duo IKAI vom Cirque de Soleil mit dem Schleuderbrett.

Samstag, 19. Oktober,
Paul Horn-Arena, Tübingen
18 Uhr (Einlass ab 17 Uhr)
Karten in der TSG-
Geschäftsstelle,
Freibad 3
www.tsg-tuebingen.de



Bild: Pablo Wunsch Blanco

WIR WIRKEN MIT.

FRAUENWELTEN

ZUM LETZTEN MAL IN TÜBINGEN

Ein Mal noch gibt es die Tübinger „FrauenWelten“, bevor das Festival nach Berlin umzieht. Die Abschiedsvorstellung verspricht bewegende, preisgekrönte Spiel- und Dokumentarfilme, packende Themen und faszinierende Gäste in den Diskussionen und Publikumsgesprächen. Im Fokus stehen zwei Themen, die in den vergangenen Jahren immer mehr ins Zentrum der Arbeit von TERRE DES FEMMES gerückt sind: religiöse Fundamentalismen, die Frauenrechte untergraben, sowie Zwangs- und Armutsexprostitution mit den komplexen Zusammenhängen zwischen Prostitutionsmarkt, Geschlechterbeziehungen und den Chancen zum Ausstieg.

19. Filmfest FrauenWelten
von TERRE DES FEMMES
20. bis 27. November im Kino
Museum in Tübingen

Mehr Informationen unter
www.frauenrechte.de/filmfest

Bild: FrauenWelten



EIN FEST FÜR DIE MUSIK

GITARRENKLÄNGE INTERNATIONAL

Fünf Herbsttage lang dreht sich in Tübingen alles um die Magie der Gitarre. Zum Auftakt des internationalen Gitarrenfestivals am 6. November tauchen Alexander-Sergei Ramirez und das Residenz Orchester die Stiftskirche in Klangwelten aus Lateinamerika. Das Molina Guitar Duo spielt „Suiten, Songs & Sonatinen“, Francesco Buzurro verwandelt seine Gitarre in eine „One Man-Band“, und mit „Pingue-Pongue“ reisen Paulo Bellinati und Cristina Azuma musikalisch nach Brasilien. Auch bei der Verleihung des Tübinger Integrationspreises ist das Festival zu Gast. Zum Villa-Lobos-Wettbewerb, dem Preisträger-Konzert und der Matinée der Musikschule ist der Eintritt frei.

Internationales Gitarrenfestival
6. bis 10. November, Programm unter:
www.internationales-gitarrenfestival-tuebingen.de



Bild: Ale Zea

TERMINVORSCHAU



Mit dem „swt-KulturWerk“ beim Neckar-Stauwehr bieten die Stadtwerke Tübingen einen außergewöhnlichen Ort für Kunst und Kultur.

MITTWOCH, 09. OKTOBER, 20 UHR

E-Bassist und Kraan-Mitbegründer **Hellmut Hattler** ist in Deutschland legendär und in der internationalen Jazz-Szene eine feste Größe. Seine Jazz- und Fusion-Band in der Besetzung mit Fola Dada (Vocals), Torsten de Winkel (Guitar/E-Sitar) und Oli Rubow am Schlagzeug fokussiert ihre ganze Leidenschaft auf dieses Lieblingsprojekt HATTLER.



Bild: HATTLER

Karten beim Verkehrsverein Neckarbrücke, Rimpo, im Tagblatt-Foyer oder unter kulturwerk@swtue.de

SAMSTAG, 19. OKTOBER, 19.30 UHR

„**Feel the Spirit!**“ – so lautet das Motto des Gospelchors Friends aus Ofterdingen. Der 1997 gegründete Chor präsentiert sein Jahresprogramm 2019: Gospels, Spirituals sowie weltliche Songs aus Rock und Pop. **Eintritt frei. Spenden willkommen. Vorbestellung unter kulturwerk@swtue.de**



Bild: Friends, Ofterdingen

SONNTAG, 20. OKTOBER, 18 UHR

Das **Tübinger Saxophone-Ensemble** verwandelt im Rahmen der Jazz & Klassiktage die Maschinenhalle in ein großes Licht-Ton-Kunstwerk. Die Zuhörer tauchen bei wunderbarer Lichtkulisse „... **in den Farben der Musik**“ in die Klangwelten neuer und alter Stücke aus dem Repertoire des Ensembles ein.

Karten beim Verkehrsverein an der Neckarbrücke oder unter kulturwerk@swtue.de

Alle Veranstaltungen unter www.swtue.de/kulturwerk



Bild: Tübinger Saxophone-Ensemble

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH – SIE HABEN GEWONNEN!

DIE GEWINNER VOM LETZTEN MAL:

- 1. PREIS:**
Klaus Sandner, Ammerbuch
- 2. PREIS:**
Friedemann Seibold, Tübingen
- 3. PREIS:**
Irmgard Böhringer, Kusterdingen
- 4. – 10. PREIS:**
Erich Endriss, Tübingen
Christel Haas, Gomaringen
Jürgen Hepp, Tübingen
Simone Marquardt, Rottenburg
Tim Rammler, Tübingen
Jutta Richter, Tübingen
Nicola Weiß, Tübingen

DAS SWT-GEWINNSPIEL: MITMACHEN UND GEWINNEN!

Vorname, Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten gemäß den Teilnahmebedingungen verarbeitet werden. Gewinne können nicht in bar ausgezahlt werden. Teilnahmebedingungen unter www.swtue.de/tuewelt.

Bitte informieren Sie mich künftig über Produkte und Tarife der swt. Meine Angaben werden für Zwecke der Werbung für swt-Produkte und Dienstleistungen, der Markt- und Meinungsforschung verarbeitet. Ich kann meine Einwilligung jederzeit widerrufen.

Die Informationen nach DSGVO finden Sie unter www.swtue.de/informationen-nach-dsgvo.

Datum _____ Unterschrift _____

SO ERREICHEN SIE UNS

STADTWERKE TÜBINGEN
Eisenhutstraße 6 | 72072 Tübingen

BUSHALTESTELLE
„Stadtwerke“ | Linien 1, 4, 13

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag – Freitag, 8 – 18 Uhr

SERVICENUMMERN (Vorwahl 07071):

Zentrale	157-0
Kundenservice	157-300
Wärmeversorgung	157-455
TüBus	157-157
Bäder	157-238
Parkhäuser	157-221
Straßenbeleuchtung	159-4750
Gasnotruf	157-112
Störungsdienst	157-111

IM INTERNET
www.swtue.de | info@swtue.de
www.facebook.com/mitwirkler
www.instagram.com/stadtwerketuebingen
www.twitter.com/swtue

Online-Kundencenter:
www.swtue.de/kundencenter

Wir beraten Sie gerne!

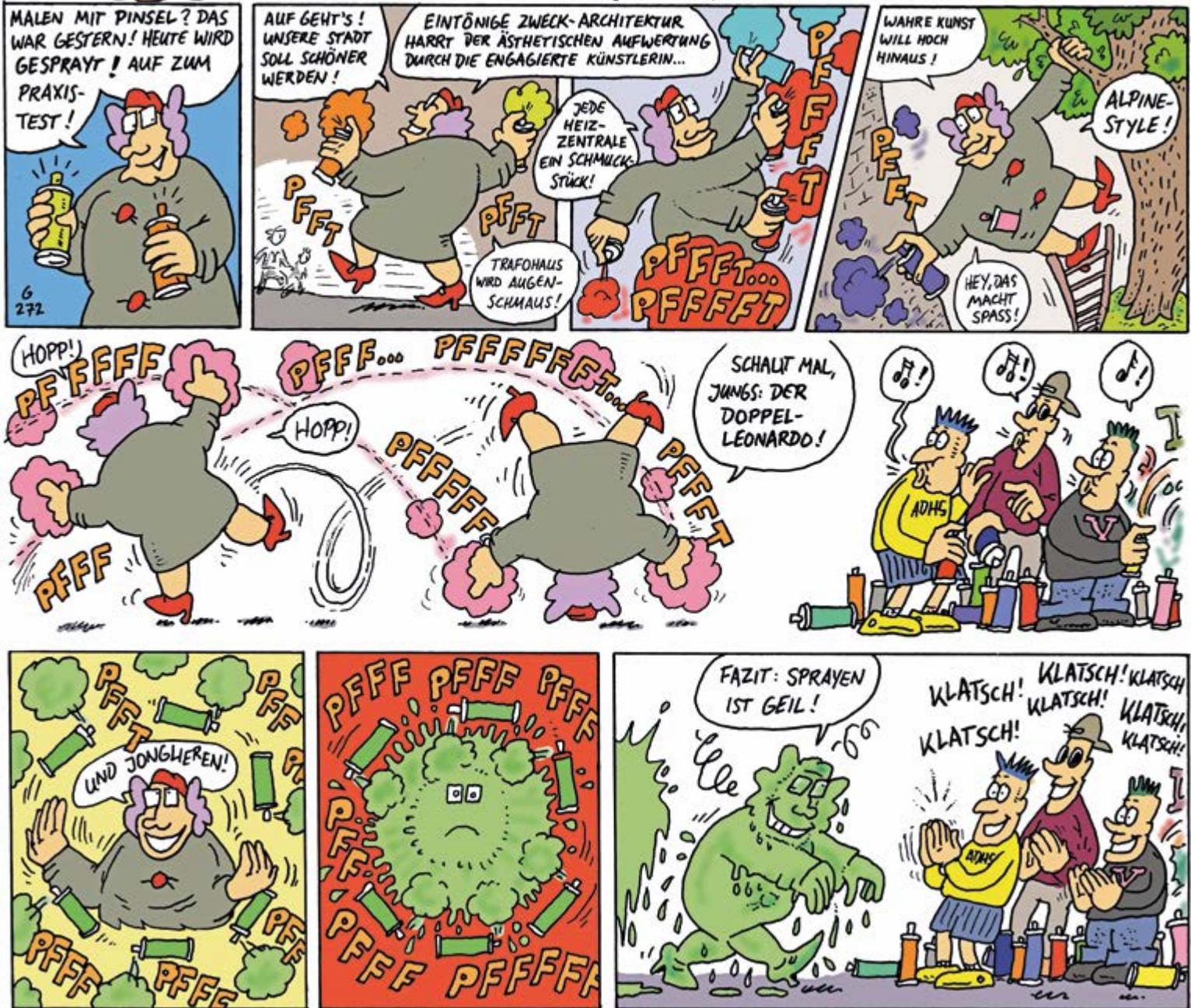


TüWelt online lesen:
www.swtue.de/tuewelt



Antwort

Stadtwerke Tübingen GmbH
Kommunikation und Marketing
Postfach 2440
72014 Tübingen



Das swt-Gewinnspiel

GEWINNSPIELFRAGE

Wie groß ist der Ökostrom-Anteil am Tübinger Strombedarf, den die swt schon heute in eigenen Anlagen produzieren können?

IHRE ANTWORT

- 25 Prozent
- 50 Prozent
- 100 Prozent

So einfach geht's:
 Richtige Antwort ankreuzen, Karte ausschneiden und ab in die Post!
 Oder per E-Mail an tuewelt@swtue.de.
 Einsendeschluss ist der 4. November 2019.



MITMACHEN UND GEWINNEN!

- 1. PREIS**
 4 Monate kostenlos TüBus fahren:
 übertragbare Monatskarten im
 Gesamtwert von 215 Euro
- 2. PREIS**
 2 Tickets für das Weihnachtskonzert
 des Kulturreferats mit dem Tübinger
 Kammerorchester am 19. Dezember
 in der Neuen Aula im Wert von
 zusammen 118 Euro
- 3. PREIS**
 Theatervergnügen im LTT:
 Gutschein für zwei Karten
 im Wert von zusammen 44 Euro
- 4. – 10. PREIS**
 Tübinger Einkaufsgutschein des HGTV
 im Wert von je 20 Euro